

BIG bringt Frauen gehörig in Bewegung

Gesundheitsprojekt feierte zehnjähriges Bestehen — Große Feier in der Erba-Villa — Dank an die Helfer

ERLANGEN — Bewegung als Investition in die Gesundheit: Dieses Motto steckt hinter den drei großen Buchstaben des BIG-Projekts, das nun zum zehnjährigen Bestehen in die Erba-Villa eingeladen hat.

Gefeiert wurden die Meilensteine seit Entstehen des Projektes, das sich darum bemüht, Frauen in schwierigen Lebenslagen mit oder ohne Migrationshintergrund in Bewegung zu bringen. „Günstig und wohnortnah, von Frauen für Frauen.“, so lautet der Slogan von BIG. Einst vom Institut für Sport und Sportwissenschaften (ISS) unter Prof. Alfred Rütten ins Leben gerufen, hat sich das Erlanger Projekt zum Vorzeigemodell entwickelt. In 15 deutschen Städten konnten bereits über 2 000 Frauen mit verschiedenen Bewegungsangeboten erreicht werden.

Dass es bei BIG um noch viel mehr als nur ein zielgruppenspezifisches Sport- und Kursangebot mit geringen Zugangshürden geht, wird durch die Moderation der Projektleiterin Zsuzsanna Majzik und in den anschließenden Festreden schnell klar. Stolz trägt Zsuzsanna Majzik das weinrote T-Shirt mit dem Projektlogo und übergibt nach einer kurzen Begrüßung das Wort an Ulrich Klement vom Sportamt Erlangen.

Interkulturelle Sportassistentin

„Nichtbeweger sollen bewegt werden, das war damals das Ziel“, blickt Klement auf die zehnjährige Geschichte des Projektes zurück. Dann erwähnt er bisher erreichte Ergebnisse der Projektarbeit wie die Einführung einer Frauenbadezeit im Frankehof, die Verstärkung des Projektes in der Erlanger Stadtverwaltung, die seit 2010 bestehende Möglichkeit für interessierte Frauen, bei BIG eine mehrjährige Ausbildung zur interkulturellen Sportassistentin oder den Übungsleiterschein C zu absolvieren und schließlich die Entfristung des Projektes 2014.

Was nach der anfänglichen Zielsetzung folgte, war ein kooperativer, weit greifender Planungsansatz in aktiver Zusammenarbeit mit dem Sportamt, der Volkshochschule, Vereinen, Kindergärten, Grundschulen, Moscheen, der Gleichstellungsstelle,



Zehn Jahre BIG-Projekt — ein guter Grund zum Feiern. In der Erba-Villa ging es am Wochenende hoch her und alles war entsprechend in Bewegung. Foto: Harald Hofmann

dem Ausländer- und Integrationsbeirat, Flüchtlingsbetreuern und vielen mehr. Dieses Vorgehen führte zum Erfolg: Verschiedene wissenschaftliche Evaluierungen bestätigten, dass die teilnehmenden Frauen tatsächlich zu 85 bis 90 Prozent aus der angestrebten Zielgruppe stammen. In Erlangen sind das pro Semester über 350 Frauen. Am Anger, Bruck und Büchenbach. Angeboten werden momentan unter anderem Schwimmkurse, Radlernkurse, Aqua-Fitness, Yoga, Gymnastik und Zumba, aber auch ein regelmäßig stattfindendes Frauenfrühstück, gemeinsames Singen und Wandern. Welche Kurse angeboten werden, ergibt sich durch regelmäßige Planungstreffen. Ob Kinderbetreuung

oder Kursräume direkt vor Ort der Grundsatz des Projektes lautete stets, das Interesse und die Bedürfnisse der Teilnehmer in den Mittelpunkt zu stellen. Deswegen sei das BIG-Projekt sein Lieblingsprojekt, sagt der Initiator Prof. Alfred Rütten (ISS). „Hier entwickeln die Menschen gemeinsam und auf Augenhöhe etwas mit Expertise und politischen Entscheidungs-trägern und das ist etwas ganz Besonderes“, sagt Rütten. „BIG wird berührt“.

An diesem Auspruch hielt er auch in der anfänglichen Krisenzeit der ersten Jahre fest. Zahlreiche überregionale Medienanfragen, zehn internationale Publikationen und das Entstehen des deutschlandweiten BIG-Kompetenzzentrums geben ihm heute

Recht. Gisela Niclas, SPD-Stadträtin und Bezirksrätin betont außerdem die Besonderheit des Projektes nicht nur in sportpolitischer, sondern auch in politischer Hinsicht: „Menschen in schwierigen Lebenslagen, die aufgrund ihrer momentanen Situation vielleicht einen weiteren Weg zur aktiven Politikgestaltung haben, können hier mit einbezogen werden, begeistert werden, ihre eigenen Interessen zu artikulieren, und sie sehen, dass auch etwas daraus wird.“

Anschließend an den offiziellen Teil der Feier und Danksagungen an die zahlreichen Helfer und Unterstützer des Projektes gab es eine schwungvolle Zumba-Präsentation und ein riesiges orientalisches Buffet.

LISA KOCH